



## Swing in schicker Wohnlandschaft

[Big Band der Bundespolizei aus München beeindruckt beim Festivalauftakt als präziser Klangkörper](#)

**Von Martina Fuß**

**Bühl** - Swingender Bigband-Sound in einer schicken Umgebung, gut gelaunte, hochprofessionelle Musiker und ein begeistertes Publikum: In der USM-Halle startete das Bühler Jazztival fulminant in seine elfte Auflage. Den Auftakt in das viertägige Musikspektakel rund um den Jazz gestaltete die Big Band der Bundespolizei aus München. Smarte Musik von Benny Goodman, Glenn Miller und Frank Sinatra, garniert mit einzelnen Funk-Stücken, schmeichelte sich in Ohren und Herzen des Publikums und sorgte für gute Stimmung und viel Applaus. Die Einnahmen und Spenden aus der Benefizveranstaltung kommen bedürftigen Familien, dem Förderverein der Musikschule und der Lebenshilfe zugute.

"Diese Big-Band-Musik ist immer dynamisch und jung", sagte Wolfgang Jokerst bei der Begrüßung. Im Gegensatz dazu sei das Motto des diesjährigen Jazztivals "Harp und Jazz" neu und überraschend. "Der neue Musikschulleiter Bernhard Löffler hat mit diesem Programm musikalisches Neuland betreten. Wir dürfen sehr gespannt sein", sagte Jokerst mit Blick auf die kommenden Veranstaltungen.

Hausherr Bernd Wagner begrüßte die Gäste in der neu gestalteten USM-Halle. Die Bühne steht jetzt an anderer Stelle, als all die Jahre zuvor beim Jazzbrunch. Mitten in der Halle platziert, ist sie umrahmt von schicken Möbeln, die zu Wohnlandschaften gruppiert sind. Ein kreativer Rahmen, der einem musikalischen Leckerbissen wie jetzt zum Auftakt oder dem Jazzbrunch mit Brass & Fun und Harfenistin Katrin Pechlof nur guttun kann. "Ich bin geflasht von dieser Location", gestand Bernhard Löffler, als er am Ende des Konzertes Dankesworte an Organisatoren und Sponsoren sprach. Dabei gestand er, dass er sich an alte Zeiten erinnert fühlte, als die Big Band der Bundespolizei so schmissig aufspielte. Zu Beginn des Konzertes hatte Moderator Werner Willems berichtet, dass es an Löfflers früherer Wirkungsstätte viele gemeinsame Konzerte gegeben habe.

Die Bundespolizei unterhält in München, Hannover und Berlin ein jeweils 46 Musiker starkes symphonisches Blasmusikorchester, dessen Mitglieder in vielerlei Formationen auftreten, vom Holzbläser-Trio bis eben zur klassischen Big Band mit Saxofonen, Posaunen und Trompeten sowie Rhythmusgruppe. Kein Wunder ist diese Band ein mächtiger und präziser Klangkörper. Das Auffälligste dabei ist, dass die Musiker ganz ohne Dirigent auskommen. Dennoch sind die Einsätze unglaublich präzise, das Zusammenspiel äußerst routiniert. Das einzig erkennbare Zeichen kommt ab und an von Martin Holder, der Altsaxofon, Sopransaxofon und Benny Goodmans Klarinette spielt. Als musikalischer Leiter outet sich indes Werner Willems, der nicht nur moderiert und Klavier spielt, sondern auch noch singt. Die Zuhörer waren sehr beeindruckt von seiner Stimme, die diesen unvergessenen Frank-Sinatra-Schmelz mitbringt und doch auch etwas Eigenes beinhaltet. Er singt "Almost like being in Love", "All of me" und "Come fly with me",

aber auch Titel von Roger Cicero, den er sehr schätzt. Überraschend ist, dass Willems eigentlich Hornist im Blasorchester ist und für dieses Konzert lediglich die vakante Stelle am Klavier besetzt hat. Das mag schon ein Beleg für die großartige Qualität dieser Musiker sein. Ein weiterer Nachweis erbrachten viele Solo-Auftritte, von Martin Holder und Peter Kral an den Saxofonen, Michiel Fleshower und Ludwig Weiser an den Trompeten und Franziska Nagel und Nao Okayama an den Posaunen. Schade aber war, dass diese Einzelauftritte oft sehr kurz gerieten, sodass die Solisten wenig Raum hatten, komplexere Improvisationen zu entwickeln. Der Gesamtwirkung tat dies jedoch keinen Abbruch. Das Publikum erhob sich am Ende applaudierend von den Plätzen.